

Konjunkturtest Automotive Zulieferindustrie August 2020

- Die Krise manifestiert sich.
- 2009 Tiefstand unterschritten.
- Eine Trendwende zeichnet sich ab, noch sind die Hersteller aber pessimistisch.

WIFO Konjunkturtest

Befragungskonzept

Der WIFO-Konjunkturtest ist eine monatliche Befragung von österreichischen Unternehmen zur Einschätzung ihrer wirtschaftlichen Lage. Ziel der Erhebung ist es, die aktuelle und bevorstehende Entwicklung der Konjunktur zu erfassen, und zwar mit einem deutlichen Zeitvorsprung gegenüber der amtlichen Statistik.

Die eigentliche Idee des Konjunkturtest besteht darin, durch Fragen, die von den Unternehmen möglichst schnell und einfach zu beantworten sind, Indikatoren für die Entwicklung der Konjunktur zu erhalten. Um dies zu gewährleisten werden die Unternehmen gebeten, Fragen zur jüngsten Vergangenheit, zur aktuellen Lage und zur Entwicklung in den nächsten Monaten an Hand des dreistufigen Schemas gut (besser) - durchschnittlich (gleich) - schlecht (schlechter) zu beurteilen.

Auswertung

Im Zuge der Auswertung werden so genannte Salden ermittelt. Das heißt, vom Anteil der positiven Antworten auf eine Frage wird der Anteil der negativen Antworten abgezogen. Antworten beispielsweise von 100 Befragten: 30 die Produktion wird steigen, 50 sie bleibt gleich und 20 sie fällt, dann ergibt das einen Saldo von +10% ($30\% - 20\% = 10\%$). In der Praxis zeigen die so ermittelten Salden eine hohe Korrelation mit den tatsächlichen Wachstumsraten des von der Statistik Austria ermittelten Produktionsindex.

In diesem Falle wurden alle Unternehmen der Automotiven Zulieferindustrie herangezogen, die den Konjunkturtest beantworten. Es sind dies monatlich ca. 60 Unternehmen mit leichten Schwankungen nach oben oder unten.

Interpretation

Bei der Interpretation der Zeitreihen ist darauf zu achten, dass beispielsweise eine fallende Kurve nicht automatische sinkende Produktion, sondern weniger optimistische Erwartungen als im Vormonat bedeutet. Solange sich die z.B. Kurve im positiven Bereich bewegt sind die Aussichten „positiv“. Zu achten ist auch auf saisonale Schwankungen. Produktionsrückgänge zu Jahresende und Steigerungen im Frühjahr sind typische Jahresmuster, daher sind Vergleiche zur Vorjahresperiode aussagekräftiger. Außerdem müssen spezielle Antwortmuster berücksichtigt werden: Es zeigt sich, dass beispielsweise der durchschnittliche Saldo der Auftragsbestände im negativen Bereich liegt, ein Wert von -10% wäre bereits ein überdurchschnittlich positives Ergebnis. Die Salden müssen also relativ zu den vorhergehenden Werten aus der Zeitreihe gesehen werden. In den hier dargestellten Kurven ist daher zur Orientierung jeweils eine Mittelwertlinie errechnet. Diese erlaubt einen Vergleich des aktuellen Niveaus mit dem langjährigen Mittelwert.

Rückfragehinweis:

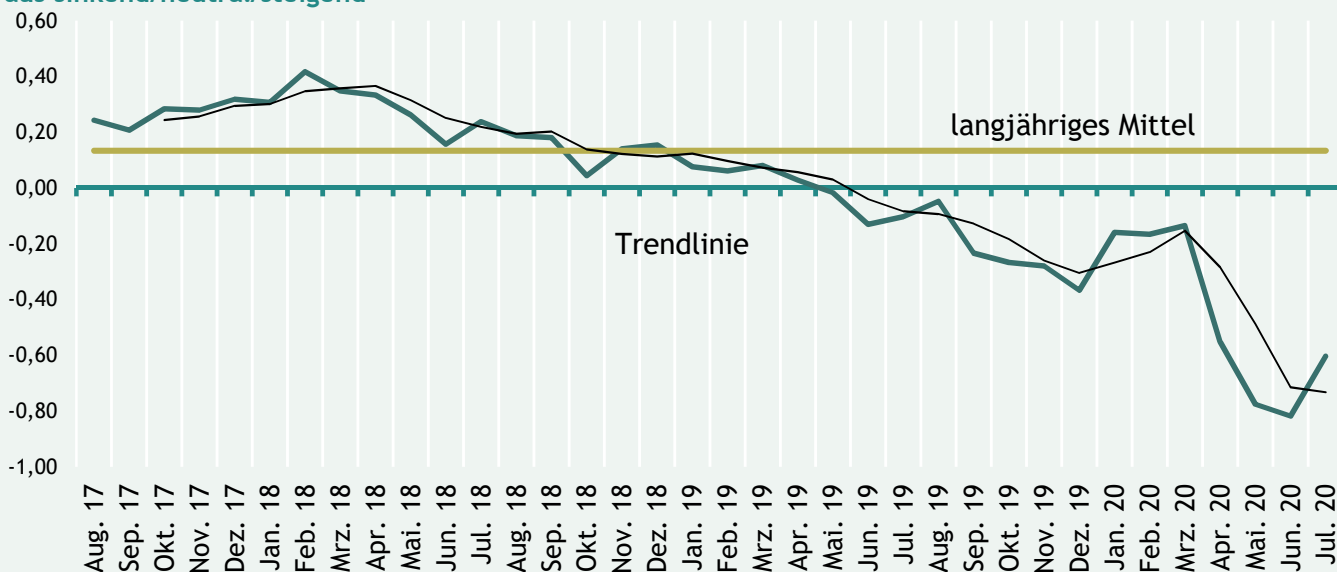
Fachverband Metalltechnische Industrie | MMag. Martin Baminger

T +43 (0)5 90 900-3477 | E baminger@fmti.at | www.metalltechnischeindustrie.at

Produktion der letzten drei Monate

Saldo aus sinkend/neutral/steigend

Quelle: WIFO Konj.test Automotive
Zulieferindustrie, Metalltechnische Industrie

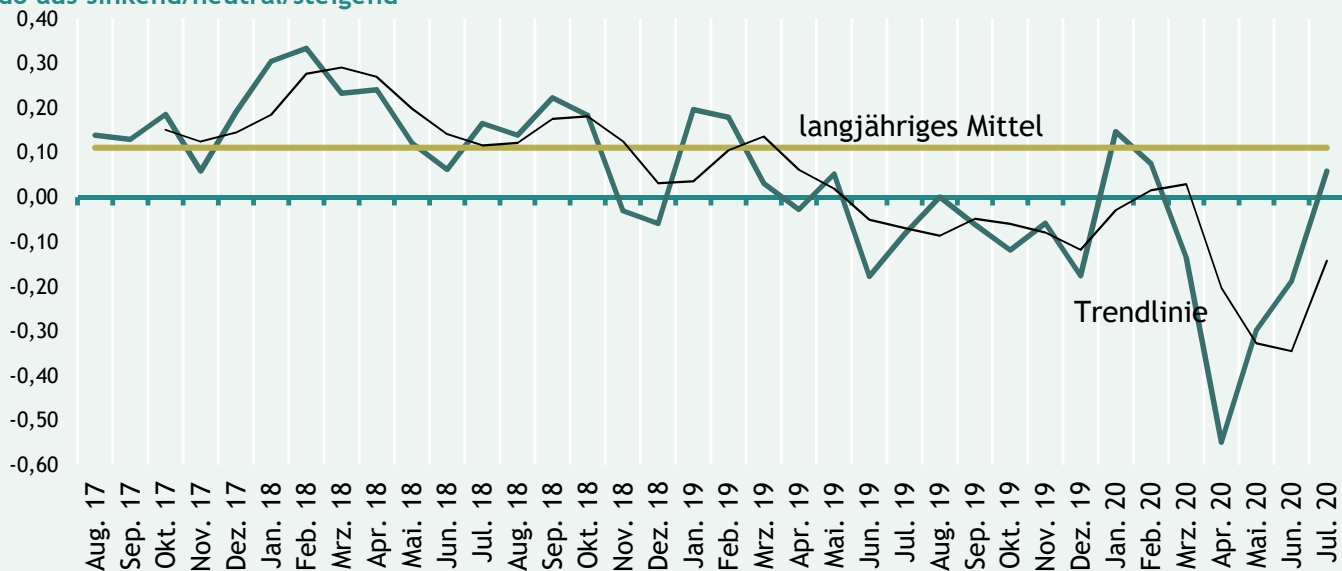


Der momentane Produktionsrückgang ist seit Februar 2020 weiter auf Talfahrt. Die Schwäche im Automobilssektor ist in den Zahlen schon klar ablesbar und hat im Juni 2020 den Tiefpunkt erreicht. Im Juli deutet sich eine leichte Entspannung dieses Abwärtstrends an.

Produktionserwartung in 3 Monaten

Saldo aus sinkend/neutral/steigend

Quelle: WIFO Konj.test Automotive
Zulieferindustrie, Metalltechnische Industrie

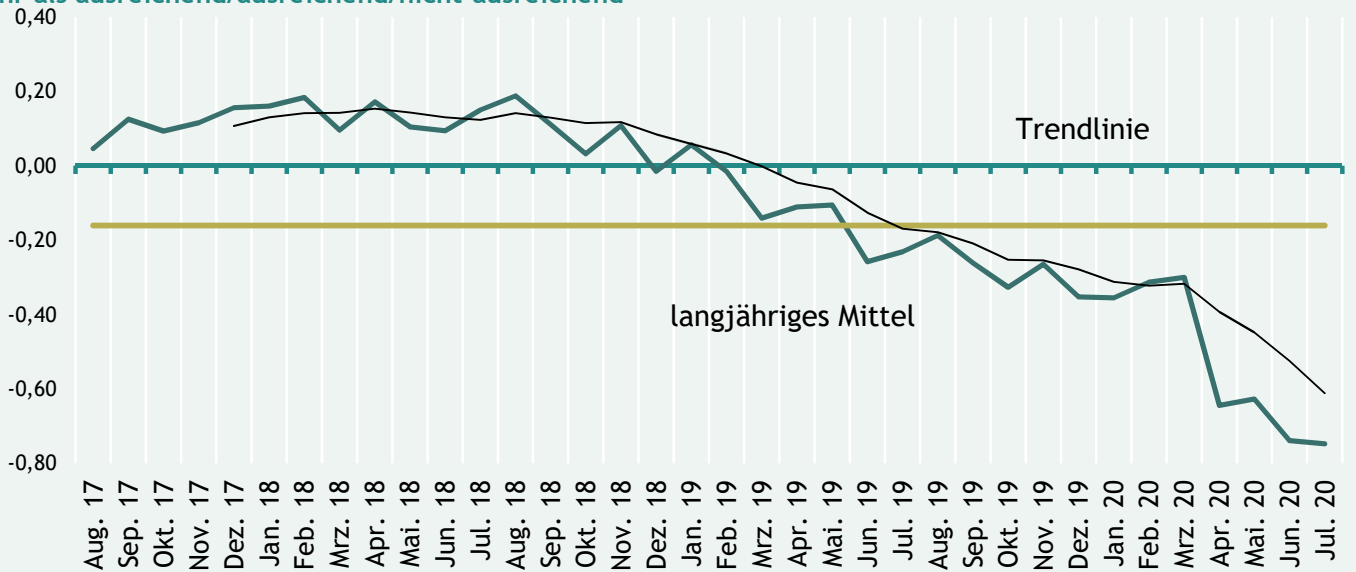


Nach dem Tiefstand im April sind nach einem turbulenten Halbjahr die Aussichten nun wieder im neutralen Bereich. Kurzarbeit und Coronahemmnisse verschärfen den einsetzenden Konjunkturabschwung. Ein Zulassungsrückgang (Deutschland) von -34,5% im ersten Halbjahr 2020 zum ersten Halbjahr 2019 verdeutlicht die Dramatik der vergangenen Monate.

Auftragsbestände

mehr als ausreichend/ausreichend/nicht ausreichend

Quelle: WIFO Konj.test Automotive
Zulieferindustrie, Metalltechnische Industrie

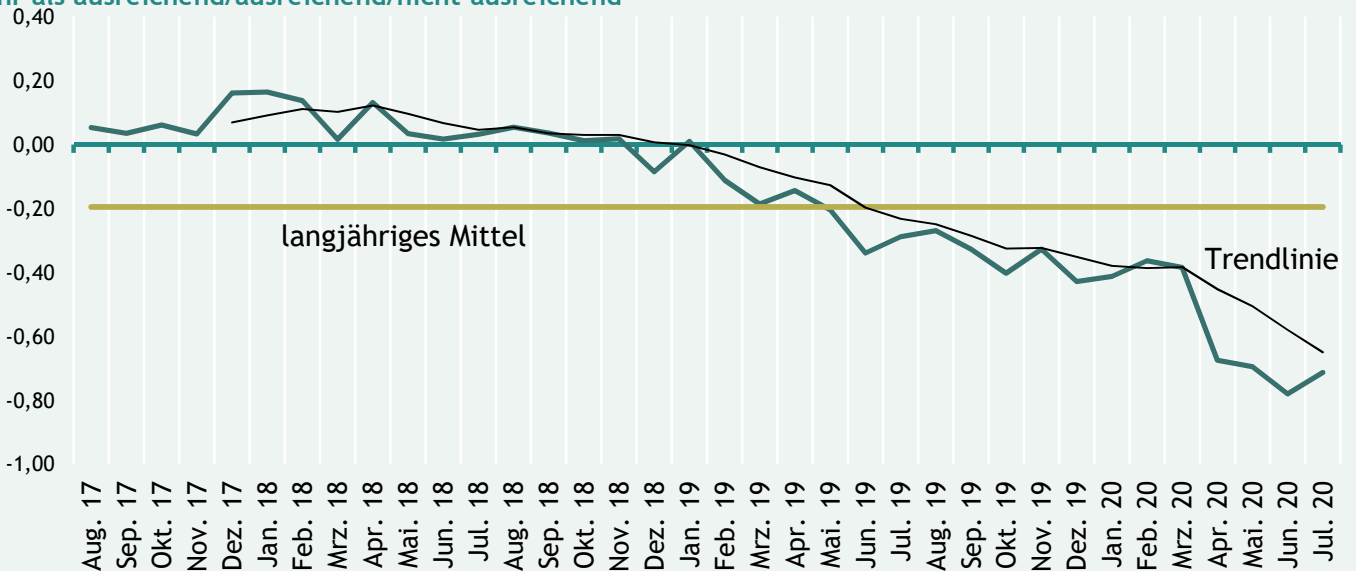


Die Auftragsbestände sind seit Anfang 2019 auf einem absteigenden Trend. Im April 2020 wurde der Abwärtstrend weiter durch den Lock Down verstärkt. Auch die Sommermonate Juni und Juli deuten keine Entspannung an und der Trend zeigt weiter stark in die negative Richtung.

Auslandsaufträge

mehr als ausreichend/ausreichend/nicht ausreichend

Quelle: WIFO Konj.test Automotive
Zulieferindustrie, Metalltechnische Industrie

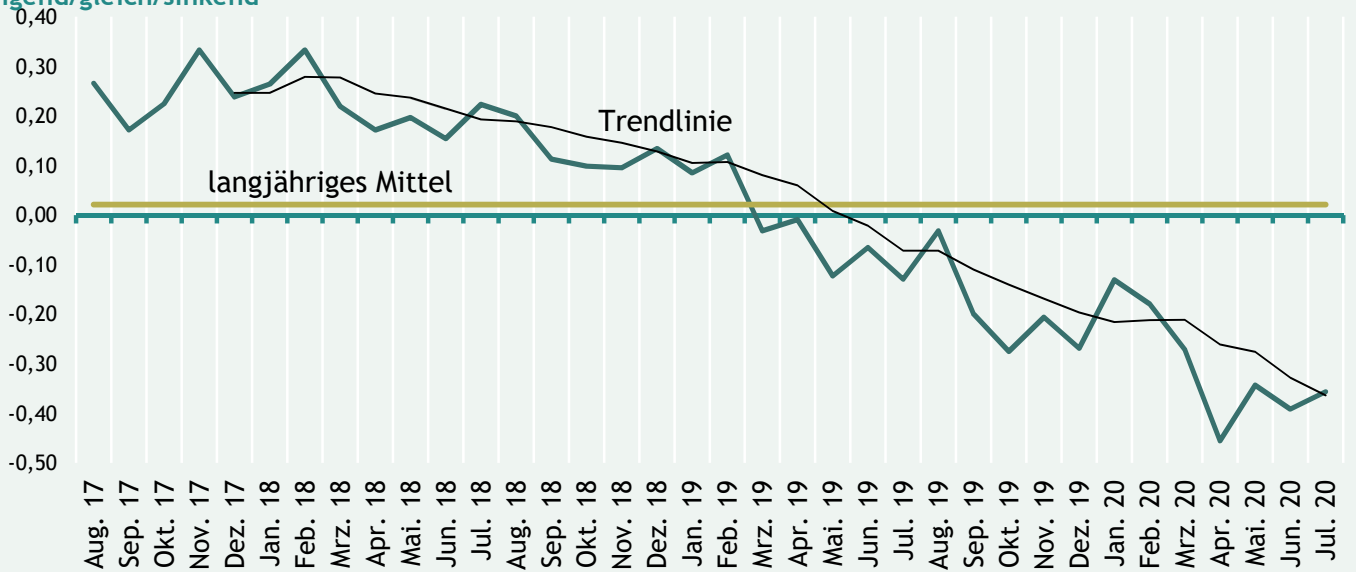


Die stark exportorientierte Branche (85%) ist natürlich in erster Linie von den Auslandsaufträgen abhängig. Bereits seit 2019 ist dieser Trend negativ: Dieselskandal, US-Strafzölle und Corona haben hier den Trend weiter negativ verstärkt.

Beschäftigungslage in 3 Monaten

steigend/gleich/sinkend

Quelle: WIFO Konj.test Automotive
Zulieferindustrie, Metalltechnische Industrie

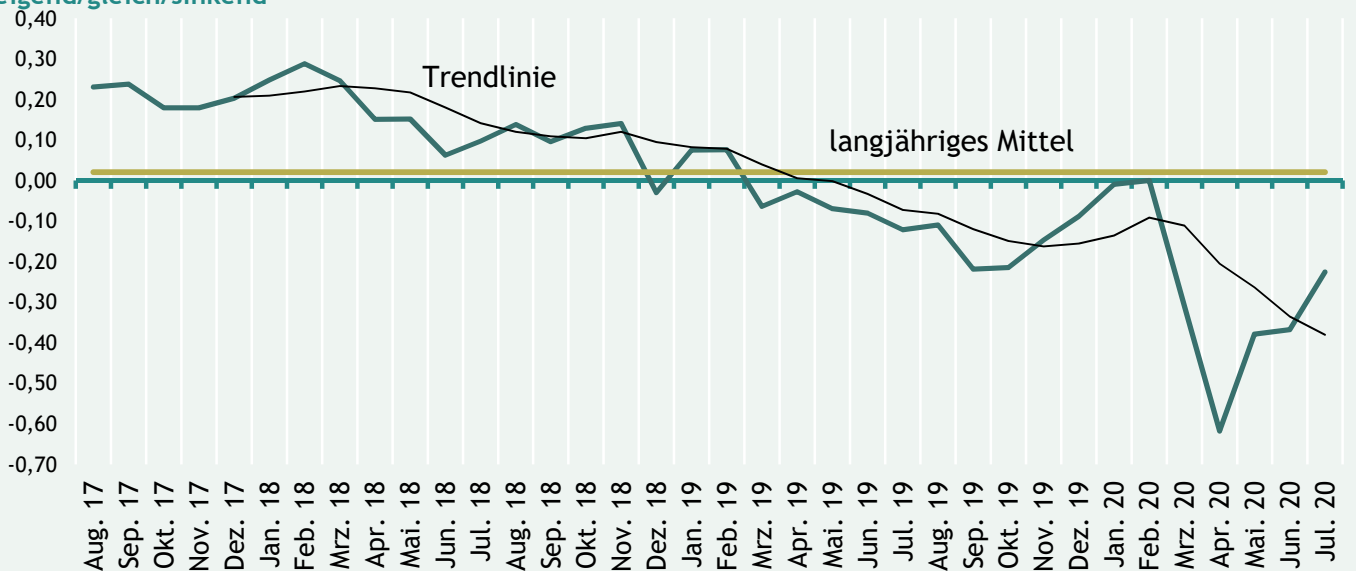


Trotz Kurzarbeit ist mit einem Rückgang bei Beschäftigten zu rechnen.

Eigene Geschäftslage in 6 Monaten

steigend/gleich/sinkend

Quelle: WIFO Konj.test Automotive
Zulieferindustrie, Metalltechnische Industrie

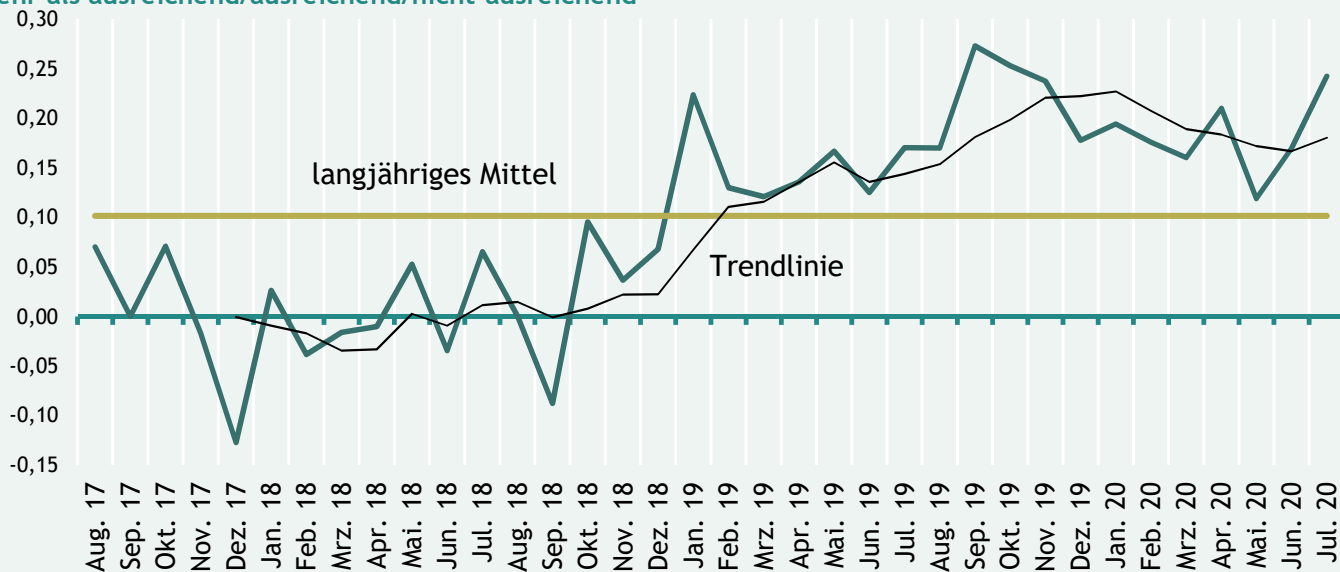


Die mittelfristigen Erwartungen sind nach wie vor negativ, der Pessimismus ist aber nicht mehr ganz so ausgeprägt wie im April 2020 (Tiefpunkt). Die Unternehmen erwarten für das Jahresende keine Erholung, aber eine Verlangsamung des Rückgangs.

Fertigwarenlager

mehr als ausreichend/ausreichend/nicht ausreichend

Quelle: WIFO Konj.test Automotive
Zulieferindustrie, Metalltechnische Industrie

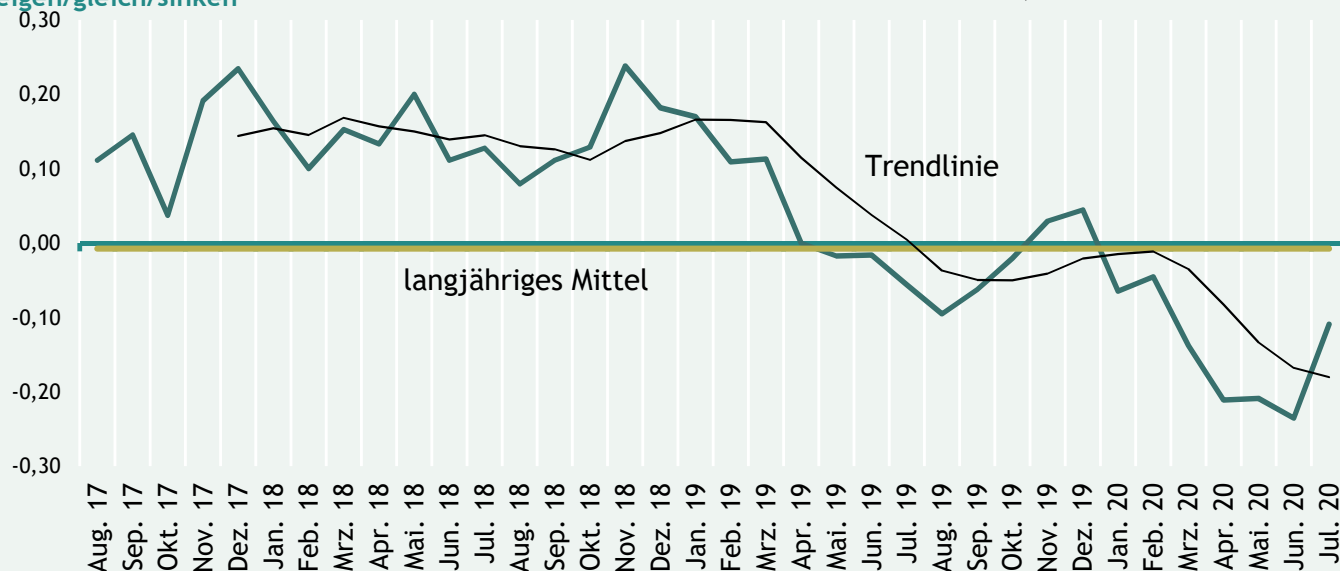


Ein Anstieg der Fertigwarenlager heißt, dass die Produktion verglichen mit der Nachfrage zu hoch ist. Dieser Trend setzt seit Herbst 2018 ein. Zuletzt ist die Lagerbefüllung wieder stark angestiegen, das heißt, die Nachfrage ist nach wie vor sehr schwach.

Verkaufspreiserwartungen

steigen/gleich/sinken

Quelle: WIFO Konj.test Automotive
Zulieferindustrie, Metalltechnische Industrie



Die Verkaufspreise sind teilweise getrieben von den Metallpreisen, daher steht ein Rückgang der Verkaufspreiserwartungen auch meist mit einem Rückgang der Metallpreise in Verbindung. Momentan sind die Aussichten der Hersteller negativ, das heißt, es wird mit einem weiteren Rückgang der Preise gerechnet. Auch hier zeichnet sich aber eine Trendwende ab.